

liegt eine Trennschicht von Löß. Darunter folgt der Rest der alten Wallmauer. Auf dem Fels liegt hier eine starke Brandschicht. Diese setzt sich auch nach innen zu gegen Norden fort.

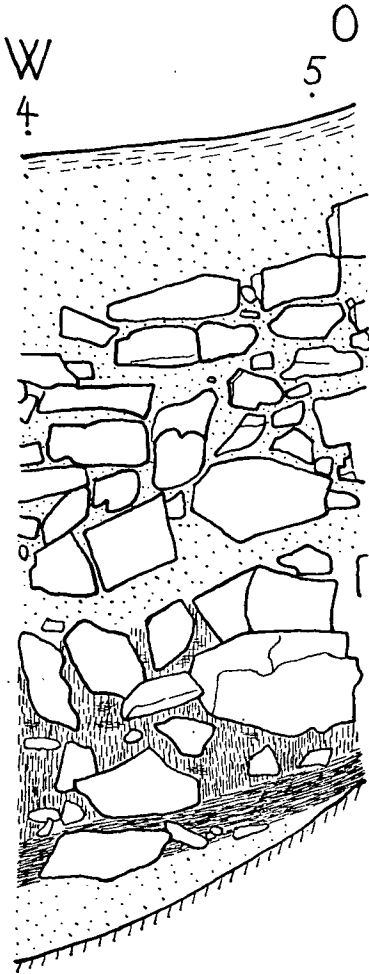


Abb. 4.

Das Profil 15 (Teilstück) in Schnitt 10.

### 9. Profil 15.

Ein sehr klares Bild der Wallverhältnisse bietet schließlich noch ein weiteres Profil, das die südliche Front in Graben 10 in ihrer ganzen Höhe vom Felsgrund bis zur Wallante zeigt (Abb. 4 und Abb. 8). Die Mauer wurde in diesem Schnitt (10) nur in der halben Breite herausgenommen und der stehengelassene westliche Teil von oben bis unten freigelegt. Dabei ergab sich von unten nach oben folgendes Bild: In einer Tiefe von 2.60 m unter der Walloberfläche (über der äußeren Mauerante) liegt der Felsgrund. Dann folgt eine dünne Lößschicht (punktiert) und darüber die neolithische schwarze Schicht (wagrecht gestrichelt). Darauf liegt die ältere Mauer, stark mit rotgebranntem Löß durchsetzt (senkrecht gestrichelt). Dann trennt eine Lößzwischenfüllung deutlich die untere von der oberen Mauer, die hier in einer Höhe von 80 — 90 cm auf dem Löß liegt. Der zwischen den Steinen liegende Löß bildet ein sehr gutes Bindemittel. Zuerst liegt schließlich noch eine 50 cm hohe Lößdecke.

Das Profil 15 ist somit sozusagen als Idealprofil der Aufbauverhältnisse am südlichen Vornall der Borchtiedlung zu betrachten.